



Liebes Publikum,
wir freuen uns auf gemeinsame Theatererlebnisse, Begegnungen, Zusammensein. Um dies sicher zu gestalten, gilt bei unseren Veranstaltungen die 2G-Regel und FFP2-Maskenpflicht. Wir halten weiterhin Abstand und haben unser Platzangebot entsprechend reduziert.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Di 1 Peter Pan 6+
von James Matthew Barrie
Regie: Florian Fiedler
9.30 und 11.45 Uhr → Großes Haus
Schulvorstellung

Mi 2 Peter Pan 6+
von James Matthew Barrie
Regie: Florian Fiedler
9.30 und 11.45 Uhr → Großes Haus
Schulvorstellung

Do 3 Peter Pan 6+
von James Matthew Barrie
Regie: Florian Fiedler
9.30 und 11.45 Uhr → Großes Haus
Schulvorstellung

Fr 4 FEMINISTISCHE REIHE
Transform Sensuality
Konzept und Performance:
Sophia Hankings-Evans
18 Uhr → Saal 2
Eintritt frei

Sa 5 Karneval
Konzept und Regie: Joana Tischkau
19.30 Uhr → Großes Haus
Tickets 5 € / 11-23 €

THEATERFAKTOREI
Redebedarf – ein Talk
mit Amira Bakhit und Ella Steinmann
19 Uhr → Pool
Eintritt frei

So 6 FEMINISTISCHE REIHE
Wahrgenommenwerden
Eine Instagram-Performance für alle ab 10 Jahren mit Alex_andra Glanc
18 Uhr → Saal 2
18.30 Uhr → Nachgespräch
Eintritt frei

Di 8 Peter Pan 6+
von James Matthew Barrie
Regie: Florian Fiedler
9.30 und 11.45 Uhr → Großes Haus
Schulvorstellung

Mi 9 Wasser und Ich 8+
Konzept und Choreographie:
Magda Korsinsky
10 und 12 Uhr → Saal 2
Schulvorstellung

Do 10 Wasser und Ich 8+
Konzept und Choreographie:
Magda Korsinsky
10 und 12 Uhr → Saal 2
Schulvorstellung

AUTOR:INNENGEPRÄCHTE
Karosh Taha: Im Bauch der Königin
Lesung von und mit Karosh Taha und Ensemble
20 Uhr → Pool
im Anschluss Publikumsgespräch
Tickets 5 €

Fr 11 Karneval
Konzept und Regie: Joana Tischkau
19.30 Uhr → Großes Haus
FR2/FR3 und Tickets 5 € / 11-23 €

Sa 12 Wasser und Ich 8+
Konzept und Choreographie:
Magda Korsinsky
16 Uhr → Saal 2
Tickets 5 € / 8 €

Karneval
Konzept und Regie: Joana Tischkau
19.30 Uhr → Großes Haus
FR1 und Tickets 5 € / 11-23 €

So 13 SUPERGUTE BÜCHER
Frederick 4+
von Leo Lionni
Regie: Carmen Schwarz
16 Uhr → Pool
Tickets 5 €

Do 17 FEMINISTISCHE REIHE
Queer Parenting
Being Queer BIPOC Parent in Germany
Gespräch mit Adrian Blount
Moderation: Marque Pham
19.30 Uhr → Zoom
Eintritt frei,
Anmeldung unter theater-oberhausen.de

Im Dickicht der Städte nach Bertolt Brecht – Eine offene Probe

„Ernst geht es zu und lustvoll. Man sieht viel Haut, flackernd bis zu und lustvoll. Man sieht viel Haut, flackernd ein wenig Ironie ein, wenn ein toter Fisch Regieanweisungen zitiert: Wir befinden uns im Jahr 1912. Ort: ‚die Riesenstadt Chicago‘. Und schließlich: ‚Zerbrechen Sie sich nicht den Kopf über die Motive dieses Kampfes‘. (...) Und schließlich gerät da noch eine Leuchtschrift kurz ins Bild, ‚Entdramatisierung‘. Die liest man, ignoriert sie aber, weil Friedrich vordergründig total dramatisiert: Sein ‚Im Dickicht der Städte‘ sieht aus wie ein Melodram, voller Sentiment, beeindruckender Schauwerte und wuchtiger, melancholischer Rockmusik. Und gerade als man es sich so richtig bequem gemacht hat, gerade als man die Inszenierung in die melodramatische Schublade gesteckt hat, bekommt man einen Schwinger ab. Und versteht erstmal gar nicht, was da gerade passiert ist. Folgendes ist passiert: Die Figuren treten plötzlich neben ihre Rollen, sprechen chorische Texte, die nicht mehr von Brecht stammen, sondern von der Autorin und Aktivistin Julienne De Muirier. Und die den Text konsequent hinterfragen: nach den rassistischen Implikationen, die hier eingeschrieben sind. Nur das was Vernunft in einem Frauenbild, das die Frau nur als zwar sexnumftbegabte aber dennoch dem Untergang geweihte Hure kennt. Nach einem Theater, das vor allem bürgerlichen Voyeurismus bedient. (...) Indem er ‚Im Dickicht der Städte‘ selbst zum Thema macht und in aktuelle Kontexte stellt, hat Friedrich die Initiative übernommen. Mit einem Schlag ist seine Inszenierung keine ästhetisch sichere, aber inhaltlich unerhebliche Brecht-Konvention mehr, mit einem Schlag wird hier diskutiert über Sexismus und Rassismus und darüber, wie man sich einem Stück nähert.“ (Falk Schreiber, kritik, 10.4.2021)
19.3.2022 (bis 25.3.2022 abrufbar) → Stream

Regie: Jan Friedrich; Zusatztexte: Julienne De Muirier; Bühne: Robert Kraatz; Kostüm: Vanessa Rust; Live-Kamera: Nora Daniels; Musik und Tondesign: Nicki Frenking, Matthias Krämer, Felix Rösch; Dramaturgie: Elena Liebenstein
mit Elisabeth Hoppe, Henry Morales, Daniel Rothaug, Julius Janosch Schulte, Genet Zegay, Klaus Zwick

IMPRESSUM
Herausgeber: Theater Oberhausen
Will-Quadflieg-Platz 1, 46045 Oberhausen
Intendant: Florian Fiedler
Verwaltungsdirektorin: Doris Beckmann
Redaktion: Intendanz, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Dramaturgie, KBB, theater:faktorei
Foto: Katharina Kemme
Gestaltung: Julica Puls im Auftrag von Theater Oberhausen
Druck: Walter Perspektiven
(Änderungen vorbehalten)

Fr 18 PREMIERE
Bad Mothers
Regie, Choreographie und Text:
Reut Shemesh
19.30 Uhr → Probübne 2,
Lessingstr 13, 46149 Oberhausen
Tickets 5 € / 32 €

ZUM LETZTEN MAL
Sa 19 Karneval
Konzept und Regie: Joana Tischkau
19.30 Uhr → Großes Haus
Tickets 5 € / 11-23 €

DIGITAL
Im Dickicht der Städte
nach Bertolt Brecht – Eine offene Probe
19.30 Uhr – Stream (abrufbar bis 25.3.2022)
Tickets 5 € / 15 € / 25 €

AKADEMIE DER LAUTEN GEDANKEN
Nerd Night
mit Filiz Göcer
20 Uhr → Pool
Eintritt frei

So 20 Peter Pan 6+
von James Matthew Barrie
Regie: Florian Fiedler
18 Uhr → Großes Haus
Tickets 5,50 € / 8 €

Bad Mothers
Regie, Choreographie und Text:
Reut Shemesh
18 Uhr → Probübne 2,
Lessingstr 13, 46149 Oberhausen
SO1 und Tickets 5 € / 23 €

Mo 21 Peter Pan 6+
von James Matthew Barrie
Regie: Florian Fiedler
9.30 und 11.45 Uhr → Großes Haus
Schulvorstellung

Di 22 Peter Pan 6+
von James Matthew Barrie
Regie: Florian Fiedler
9.30 und 11.45 Uhr → Großes Haus
Schulvorstellung

Fr 25 Bad Mothers
Regie, Choreographie und Text:
Reut Shemesh
19.30 Uhr → Probübne 2,
Lessingstr 13, 46149 Oberhausen
FR2/FR3 und Tickets 5 € / 23 €

Sa 26 FEMINISTISCHE REIHE
PREMIERE
I Wanna Be A Boi Band
Regie: Shari Asha Crosson
19.30 Uhr → Saal 2
Tickets 5 € / 18 €

Bad Mothers
Regie, Choreographie und Text:
Reut Shemesh
19.30 Uhr → Probübne 2,
Lessingstr 13, 46149 Oberhausen
SA1 und Tickets 5 € / 23 €

So 27 Peter Pan 6+
von James Matthew Barrie
Regie: Florian Fiedler
16 Uhr → Großes Haus, mit
Gebärdensprachdolmetscher:in
Tickets 5,50 € / 8 €



I Wanna Be A Boi Band
Regie: Shari Asha Crosson
18 Uhr → Saal 2
SO1 und Tickets 5 € / 14 €

Mo 28 Peter Pan 6+
von James Matthew Barrie
Regie: Florian Fiedler
9.30 und 11.45 Uhr → Großes Haus
Schulvorstellung

SUPERGUTE BÜCHER
Frederick 4+
von Leo Lionni
Regie: Carmen Schwarz
10 Uhr → Pool
Geschlossene Veranstaltung

Di 29 TRASHedy 10+
von performing:group
10 und 12 Uhr → Saal 2
Schulvorstellung

Mi 30 Bad Mothers
Regie, Choreographie und Text:
Reut Shemesh
19.30 Uhr → Probübne 2,
Lessingstr 13, 46149 Oberhausen
MI1 und Tickets 5 € / 23 €

Do 31 Bad Mothers
Regie, Choreographie und Text:
Reut Shemesh
19.30 Uhr → Probübne 2,
Lessingstr 13, 46149 Oberhausen
Tickets 5 € / 23 €

AUTOR:INNENGEPRÄCHTE

Karosh Taha: Im Bauch der Königin

Lesung von und mit Karosh Taha und Ensemble

„Ich möchte von den Unerzählten erzählen, die in der deutschsprachigen Literatur nicht vorkommen, die aber ernst genommen werden sollten. Die nicht durch die Literatur noch einmal ausgelöscht werden sollten.“ (Karosh Taha)

Karosh Taha wurde 1987 in Xaxo/Irak geboren. Seit 1997 lebt sie im Ruhrgebiet. Sie studierte an der Universität Duisburg-Essen in Kanada/USA Anglistik und Geschichte und war u.a. als Lehrerin für Englisch und Geschichte an einem Essener Gymnasium tätig. Ihr Debütroman „Beschreibung einer Krabbenwanderung“ erschien 2018. 2020 folgte ihr aufsehenerregender zweiter Roman „Im Bauch der Königin“: Ein Wendebuch, das von zwei Seiten gelesen werden kann und so zwei Perspektiven vom Leben kurdisch-stämmiger Jugendlicher im Ruhrgebiet erzählt. Von der einen Seite liest man die Geschichte von Amal, die als junges Mädchen etwas Unerhörtes tut: Sie verprügelt ihren Mitschüler Younes. Ihr Vater verteidigt ihr Verhalten und ermuntert sie, sich in der Welt zu behaupten. Von der anderen Seite liest man die Geschichte von Younes und seiner freizügigen liebenden Mutter Shahira, die für ihre Lebensweise angefeindet wird ...
Zurzeit ist Karosh Taha in Paris und recherchiert für ihren dritten Roman. Für ihr Werk erhielt die junge Autorin bereits zahlreiche Stipendien und Preise, darunter den Stipendium Deutscher Literaturfonds, den Homer-nemster Literaturpreis und die Alfred-Döblin-Medaille.
10.3.2022 → Pool

THEATERKASSE
Mo 12–18.30 Uhr
Di–Fr 10–18.30 Uhr
Sa 10–13 Uhr
und jeweils eine Stunde vor der Vorstellung
Telefonische Bestellung 0208-8578-184
besucherbuero@theater-oberhausen.de
Online-Bestellung über theater-oberhausen.de



DEIN CHAUFFEUR-SERVICE FÜR GANZ OBERHAUSEN
JETZT APP LADEN
revierflitzer.de

Vorteile für Freund*innen

Rabatte, Sonderaktionen und Hintergrundgeschichten direkt aus dem Theater – Folgen Sie uns bei Facebook, Instagram, Twitter und abonnieren Sie unseren Newsletter.

PREMIERE

Bad Mothers

Gute Mütter. Schlechte Mütter. Helikopter-Mütter. Rabenmütter. MILFS. Mutterseelenallein.

Neues Leben auf die Welt zu bringen, kann Licht und Sinn geben. Zugleich ist es oft mit Angst verbunden – Angst nicht nur ums Kind, sondern auch vor dem Verlust der eigenen Freiheit. Mit gutem Grund: Zur eigenen Verantwortung der Mütter kommen die Erwartungen der anderen, vorgetragen in einer endlosen Reihe von Ratschlägen und Bewertungen zum Umgang mit dem Kind und mit dem eigenen Körper. Auch dann, wenn sich Mütter von solchen Vorstellungen und Projektionen ihrer Mitmenschen freimachen können, sind sie konfrontiert mit gesellschaftlichen Strukturen, von denen abhängt, ob sie die Zeit, das Geld und die Unterstützung bekommen, die sie brauchen. So bleibt ihnen wenig Spielraum, ihre Rolle für sich zu definieren – eine Rolle, die in dieser Gesellschaft immerhin als Heiligtum gehandelt wird, als Maß und Ziel des Frauseins, geradezu als Krönung weiblicher Existenz.

Woher kommen die rigiden sozialen Erwartungen, mit denen Mütter konfrontiert sind? Was ist eine „gute Mutter“? Und wer darf darüber entscheiden? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigt sich die Choreographin Reut Shemesh in „Bad Mothers“. Gemeinsam mit dem Ensemble entwickelt sie eine neue Choreographie für das Theater Oberhausen.

**Premiere: 18.3.2022 → Probebühne 2,
Lessingstr. 13, 46149 Oberhausen**

**Alle Termine: 20., 25., 26. und 30. und
31. 3., 2., 7., 8., 10. und 13.4.2022**

Regie, Choreographie und Text: Reut Shemesh; Bühne: Ronni Shendar; Kostüm: Andrea Barba; Komposition und Musik: Simon Bauer; Dramaturgie: Raban Witt mit Torsten Bauer, Susanne Burkhard, Agnes Lampkin, Niv Melamed, Ronja Oppelt, Lucija Romanova, Daniel Rothaug, Luna Schmid

PREMIERE

I Wanna Be A Boi Band

NSYNC, Backstreetboys und Co: Sie waren geliebt oder gehasst, eine Mitte gab es wohl kaum – die Boybands der 90er Jahre. 90er-Kids tanzen immer noch mit melancholischem Herzen und vielen Erinnerungen an die frühere „unbeschwerte“ Zeit zu ihren Hits. Auch heute feiern Boybands mit Gruppen wie BTS ihr Comeback und erobern erneut die Teenieherzen. Doch werfen sie einige Fragen auf: Was repräsentieren sie? Was macht sie so unwiderstehlich oder unausstehlich? Welche Formen von Männlichkeiten repräsentieren sie? Wer will dazugehören und wer nicht? Wer wird ausgeschlossen? Ausgehend von der florierenden Boyband-Mode der 90er Jahre thematisiert „I Wanna Be a Boi Band“ vor allem den Wunsch, einer exklusiven Männerbande zugehörig sein zu wollen. Eine gesellschaftliche Parabel über das geschlechterübergreifende Streben nach Einigkeit und Akzeptanz.

Zusammen mit Performer:innen tastet sich Shari Asha Crosson an eine Utopie, an eine neue Form von Boyband ran. Mit viel Tanz und vielleicht ein paar Hits der vergangenen und zukünftigen Zeiten ...

Premiere: 26.3.2022 → Saal 2

**Nächste Termine: 27.3. und 6., 9., 22.,
23., 29. und 30.4.2022**

Regie: Shari Asha Crosson; Text: Julianne De Muirier; Choreographie: Franky D;
Ausstattung: Mascha Mihoa Bischoff; Musik: Nils Weishaupt; Video: Julius Böhm;
Dramaturgie: Dr. Dr. Daniele G. Daude
mit Dori Antrie, Lamin Leroy Gibba, Henry Morales, Marque Pham

Karneval

Rassismus ist anstrengend, sagt Toni Morrison. Ständig ist man damit beschäftigt zu erklären, wo man wirklich herkommt, sich eine Sprache auszudenken und die eigene Kultur zu legitimieren. Aber deutet Morrisons Zitat nicht auf das Versprechen hin, kulturelle Identität, Traditionen und Bräuche ausgraben zu können, sie selbst zu definieren? „Karneval“ untersucht dieses Potential anhand weiß-deutscher Karnevalskultur und Tradition. Teils empowernd, teils schmerzhaft werden die in der weißen Karnevalskultur verankerten Exotismen und Rassismen in einem überwältigenden und unaushaltbar unterhaltsamen Musical-Theaterabend zusammengeführt. „Karneval“ fragt, wer dabei ist, wenn „Multikulturalität“ gefeiert wird, welche Freund:innen da genau zusammenstehen und ob wir wirklich alle nur Menschen sind.

Letzte Termine: 5., 11., 12., 13. und 19.3.2022

→ **Großes Haus**

Konzept und Regie: Joana Tischkau; Künstlerische Mitarbeit: Anta Helena Recke; Bühne: Carlo Siegfried; Kostüme: Mascha Mihoa Bischoff; Musik: Frieder Blume mit Dori Antrie, Sophia Hankings-Evans, Nina Karimy, Moses Leo, Agnes Lampkin, Henry Morales, Anna Polke, Julius Janosch Schulte

REPERTOIRE

Peter Pan 6+

von James Matthew Barrie

Habt ihr schon von Peter Pan gehört? Eines Abends kommt Peter bei Wendy, Michael und John zum offenen Fenster hereingeflogen. Natürlich mit der Elfe Tinkerbelle. Zusammen fliegen sie nach Nimmerland. Dort kämpfen sie mit den verlorenen Kindern gegen Captain Hook. Und befreien Tiger Lilly. Auch wenn für jede:n Nimmerland ein bisschen anders ist, haben sie alle die gleiche Sehnsucht. „Peter Pan“ ist eine Geschichte, die zum Träumen einlädt. Eine Geschichte, in der alles wahr wird, weil es erfunden ist.

**Letzte Termine: 20. und 27.3.2022 → Großes Haus, ⌚ 80 Min.
(am 27.3. mit Gebärdensprachdolmetscher:in und Broel's
süßem Jahrmarkt vor der Tür)**

Regie: Florian Fiedler; Bühne: Maria-Alice Bahra; Kostüm: Selina Peyer; Musik: Martin Engelbach; Video: Bert Zander; Choreographie: Sophia Hankings-Evans; Dramaturgie: Karoline Behrens
mit Christian Bayer, Samia Dauenhauer, Martin Engelbach, Sophia Hankings-Evans, Nina Karimy, Anna Polke, Julius Janosch Schulte, Klaus Zwick



REPERTOIRE

TRASHedy 10+

von performing:group

Alles, was wir tun, hat eine Auswirkung. Irgendwo.

„Ronja Oppelt und Daniel Rothaug gehen der Geschichte unserer merkwürdigen Evolution nach. Auf ihrem Weg stoßen sie auf immer neue Fragen und einen stets wachsenden Müllberg. Mit Hilfe von animierten Zeichnungen, Tanz und Klangcollagen wirft ‚TRASHedy‘ einen unverstellten, humorvollen Blick auf unsere Entscheidungsfreiheit und die Konsequenzen, die daraus folgen. Wie lässt sich unser Planet retten – mit Konsumverzicht und Fahrradfahren? Im Saal 2 des Theaters sausen Ronja Oppelt und Daniel Rothaug in 50 Minuten durch ‚Trashedy‘, die vielmehr amüsant als tragisch gespielte ‚Mülltragödie‘.

‚Trashedy‘ gibt seinem Publikum ab zehn Jahren keine wohlfeilen Antworten – aber es stellt mit Vehemenz die richtigen Fragen. Großer Applaus für die neue Besetzung.“

(Ralph Wilms, NRZ/WAZ, 6.12.2022)

1.4.2022 → Saal 2, ⌚ 50 Min.

Regie, Konzept und Ausstattung: performing:group, Theaterpädagogik:
Anke Weingarte
mit Ronja Oppelt und Daniel Rothaug

Wasser und Ich 8+

„Gehen Sie ruhig mal wieder ins Kindertheater: Auch Ältere können ‚Wasser und ich‘ auf ihre eigene Art genießen. Magda Korsinskys Choreographie vor Filmen bewegt nicht nur Kinder im Grundschulalter. Erwachsene erleben sie vielleicht eher als ‚Ambient‘-Collage aus Bewegungskunst plus anrührend für acht Leinwände komponierten Bildern – und den klugen (aber nicht altklugen) Stimmen von Berliner Kindern.

Eine runde Sache: Als Performerin ganz ohne eigenen Sprechtext agiert Samia Dauenhauer zauberhaft mit einer großen, transparenten Kugel: Es könnte ein Wassermolekül sein oder Teil eines futuristischen Kostüms.

Die Choreographie der Bilder ist so stimmig wie die der Solo-Performerin, die von Kostümbildnerin Mariama Sow grandios ausgestattet wurde. ... Sternenstaub-Ideen, die den Ausstattungsspaß dieser nur vermeintlich ‚kleinen‘ Produktion funkeln lässt.“

(Ralph Wilms, NRZ/WAZ, 23.1.2022)

12.3.2022 → Saal 2, ⌚ 50 Min.

Konzept, Regie und Choreographie: Magda Korsinsky; Video: Lilli Kuschel und Stefan Korsinsky; 3D-Animation: Alexander Pannier; Bühne: Marian Nkethiah; Kostüm: Mariama Sow; Musik: Martin Engelbach; Dramaturgie: Dr. Dr. Daniele G. Daude, Theaterpädagogik: Anke Weingarte mit Samia Dauenhauer

SUPERGUTE BÜCHER

Frederick

von Leo Leoni

Winter wird's. Also machen sich die Feldmäuse daran, Körner, Nüsse, Weizen und Stroh, Schokoriegel, Käfer, Spekulatius, Marzipankugeln und allerlei andere Leckereien zu sammeln. Alle machen das. Alle außer die Maus Frederick. Sie sammelt andere Dinge: Sonnenstrahlen, Farben und Wörter. Schöne Wörter. Daraus entstehen Geschichten, die die kalten, grauen Wintertage bunt und hell und fröhlich machen.

13.3.2022 → Pool, ⌚ 40 Min. (auch mobil buchbar)

Regie: Carmen Schwarz; Kostüm: Ina Vahitova; Theaterpädagogik: Anke Weingarte mit Elisabeth Hoppe

FEMINISTISCHE

Reihe



Intersektionale Perspektive auf Feminismen: März 2022

In einer Zeit, in der feministische Bewegungen ideologisch und politisch noch nie so vielfältig und teilweise vollkommen untereinander zerstritten sind, stellt sich die Frage nach einem gemeinsamen Wir noch dringender. Wer ist dieses feministische Wir, wenn Wir aus verschiedenen Perspektiven, Positionierungen sowie Agendas und Erzählungen bestehen? Marque Pham und Dr. Dr. Daniele G. Daude, das Team der Feministischen Reihe, interessiert all die Stimmen, die unsere Gesellschaften analysieren, dekonstruieren und neu denken. Wir freuen uns deshalb auf unsere Gäst:innen, die Autor:innen Julienne de Muirier, Raphaëlle Efovi-Delplanque, Prof. Diana McCarty, Khuê Pham, Sharon Dodua Otoo (Bachmannpreisträgerin 2016) sowie auf die Regiearbeiten von Miriam Ibrahim, Serfiraz Vural, Alex_Glanc, Reut Shemesh, Shari Asha Crosson und Adrian Blount.

Transform Sensuality

Konzept und Performance von Sophia Hankings-Evans

Dramaturgie: Nino Karimy

Was ist Sinnlichkeit? Kann sie als Quelle für Kraft und Heilung genutzt werden? Kann Sinnlichkeit Zyklen von Traumata, die von mehreren Generationen getragen und weitergeleitet worden sind, durchbrechen? Wie kann Heilung stattfinden in einer von Hass geprägter Gesellschaft? „Transform Sensuality“ ist eine installative Performance, die sich an BIPOC Menschen wendet. Hier wird der Versuch unternommen, einen Raum für Empowerment über eine künstlerische Auseinandersetzung zu schaffen.

4.3.2022 → Pool

FEMINISTISCHE REIHE

Wahrgenommenwerden

Eine Instagram-Performance“ für alle ab 10 Jahren

mit Alex_andra Glanc

in Kooperation mit der theater:faktorei

Auf Instagram sind wir alle dazu eingeladen, uns selbst zu inszenieren. Auf den Kacheln sammeln sich Selfies, Insta-Live-Stories, Beauty-Tipps und politische Inhalte. Ist Instagram ein Ort, an dem wir selbstbewusst neue Geschichten über uns selbst erfinden? Oder spiegelt dieser öffentliche Raum die Bilder wider, denen wir sowieso tagtäglich ausgesetzt sind? Wir gehen diesen Fragen nach und erarbeiten eine interaktive, theatrale Instagram-Performance.

6.3.2022 → Saal 2

Queer Parenting

Being Queer BIPoC Parent in Germany

Gespräch mit Adrian Blount

Moderation: Marque Pham

17.3.2022 → Zoom

Eintritt frei, Anmeldung unter theater-oberhausen.de

Alle Infos und Termine:

feministische-reihe-oberhausen.com

Jugend: Schultheatertage

Vom 30. Mai bis 1. Juni 2022 macht das Theater Oberhausen wieder die Bühnen frei für ausgewählte Produktionen von Theater-AGs, Darstellen und Gestalten- und Literaturkursen ab dem 8. Jahrgang sowie für Jugendtheatergruppen. Es wird Workshops und Aufführungsgespräche geben. Die theater:faktorei unterstützt die Theatergruppen während des Probenprozesses mit einem Mentoring-Programm.

Bewerbungen bis zum 4.3.2022

Bewerbungsbogen als Downloads unter theater-oberhausen.de

THEATER: MOBIL

ab 4 Jahren bis 2. Jahrgang

SUPERGUTE BÜCHER

Frederick

von Leo Lionni

ab 10. Jahrgang

Die Tiefe

von Jón Atli Jónasson

Abiturjahrgang

Leben im Dritten Reich

Theaterpädagogisches Angebot zu „Unter der Drachenwand“ von Arno Geiger und „Der Trafikant“ von Robert Seethaler in Ihrem LK- und Grundkurs

**Informationen, Anmeldung und Kosten
unter weingarte@theater-oberhausen.de**